

## Uttenreuther Schlesier beim Kulturfestival der Deutschen Minderheit in Polen in Breslau.



26.09.2015  
Breslau/Wrocław

Anlässlich des „Kulturfestival der Deutschen Minderheit in Polen“ unternahm die Ortsgruppe Uttenreuth der LM Schlesiens, mit Gästen aus Herzogenaurach und Nürnberg vom 24. bis 28. September eine Reise nach Schlesien. Die Fahrt führte über die Autobahn vorbei an Dresden und Bunzlau durch das schöne Bobertal zur Bobertalsperre die wir besichtigten. Der Staudamm der Bobertalsperre in Mauer (Pilchowice). Er wurde 1912 erbaut, um ein Rückhaltebecken zu erhalten, damit die Folgen für die schon damals verheerenden Hochwasser gemildert wurden. Der Bober, ein Nebenfluss der Oder, wurde hier aufgestaut und es entstand ein Stausee von 7 km Länge mit einem Fassungsvermögen von 50 000 000 cbm. Das Kraftwerk unterhalb der Mauer ist bis zum heutigen Tag noch in Betrieb.



Bobertalsperre

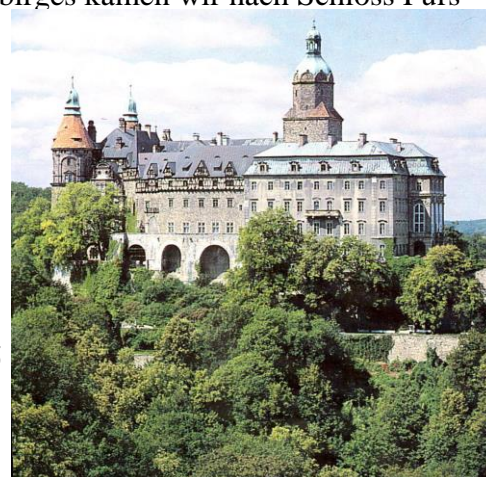
In Krummhübel (Karpac) am Fuße der Schneekoppe, verbrachten wir die erste Nacht.

Am nächsten Morgen war unser erstes Ziel der Miniaturenpark in Schmiedeberg (Kowary). Hier wurden auf dem Gelände 48 originalgetreue Modelle von Burgen, Schlössern, Klöstern und Rathäusern aus Niederschlesien im Maßstab von 1:25 gezeigt. Diese beeindruckende Schau zeigt den Reichtum Niederschlesiens an Kultur und Kulturgütern.



Friedenskirche in Schweidnitz -Miniaturenpark

Über einen landschaftlich schönen Gebirgspass des Riesengebirges kamen wir nach Schloss Fürstenstein (Książ) bei Waldenburg (Wałbrzych), wo wir einen Rundgang durch die Außenanlagen machten. Es ist eine der größten Burgen (Schlösser) Europas und hat ein wechselvolles Schicksal hinter sich. Ende des 13. Jahrhunderts in den Blick der Geschichte gerückt, wurde es immer wieder umgebaut und erneuert, was sich auch in der Architektur zeigt. Im 2. Weltkrieg beinahe Führerhauptquartier geworden, wurden in unterirdischen Gängen Rüstungsbetriebe angesiedelt. 1945 nahm die „Rote Armee“ die Gebäude in Besitz und plünderten sie restlos aus. In jüngster Zeit wurde vieles, wie Gartenanlagen und Landschaftspark, wieder restauriert. In jüngster Zeit gibt es Gerüchte, dass sich hier tief unter der Erde ein Zug mit geraubtem Nazi-Gold versteckt sein soll. Entsprechende Beweise fehlen jedoch.



Schloss Fürstenstein

Die Friedenskirche von Schweidnitz (Świnica) war unser nächstes Ziel. Zugeständnisse des Kaisers an die Protestanten im Westfälischen Frieden von 1648 ermöglichten den Bau, der 1657 eingeweiht wurde. Sie durfte nur außerhalb der Stadtmauer mit Holz, Lehm und Stroh erbaut werden. So ent-



Innenansicht der Friedenskirche von Schweidnitz

stand eine Fachwerkkonstruktion mit 3 000 Sitz- und 4 500 Stehplätzen. Die heutige Barockausstattung, der Altar, die Kanzel und die Orgel wurden erst in späterer Zeit eingebaut. Nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung um 1945 fehlte der Kirche die Gemeinde, da die nachrückenden Polen meistens katholisch waren. So war sie dem Verfall preisgegeben. Erst nach der um 1990 konnten sich deutsche und polnische Institutionen um den Erhalt der Kirche, die 2001 in die Liste des Unesco Weltkulturerbes aufgenommen wurde, intensiv kümmern.

Das Endziel dieses Tages war ein Hotel in Breslau (Wrocław). Während ein großer Teil der Reisegruppe auf den Ring bummeln ging. War der andere Teil am Vorabend des „Kulturfestivals der Deutschen Minderheit in Polen“ zu einem Empfang in das deutsche Generalkonsulat eingeladen, wo unsere Trachtenträgerinnen bei der Generalkonsulin, Frau Wolbers, große Anerkennung fand.



Fränkische Trachtengruppe mit Generalkonsulin Wolbers und Vorsitzenden Rauhut der Schlesier in Deutschland



Jahrhunderthalle in Breslau aus dem Jahr 1913

Am Sonnabend, d. 26. 09. 2015 fand unter Schirmherrschaft von Außenminister Frank-Walter Steinmeier und seinem polnischen Amtskollegen Grzegorz Schetyna das „V. Kulturfestival der deutschen Minderheit in Polen“ statt, das vom Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VDG). Am Vormittag fand in der Kirche „Maria am Sande“ mit hohen Würdenträgern der Kirche eine feierliche Messe statt. Um

13,00 Uhr begann der kulturelle Teil der Veranstaltung in der Jahrhunderthalle in Breslau wo sich über 7 000 Besucher aus ganz Polen einfanden. Ansprachen und Grußworte kamen vom Außenminister Polens, Hartmut Koschyk (MdB) Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Bernhard Gaida Vorsitzender des VdG, Rolf Nickel Botschafter der Bundesrepublik in Polen und Renate Zajązkowska Vorsitzende der Sozial Kulturellen Gesellschaft in Breslau (DSKG). Über 300 Mitwirkende aller Altersklassen aus den deutschen Kulturkreisen Polens zeigten ein begeisterndes Programm mit Musik, Gesang, Sketschen und Show. Höhepunkt war der Auftritt von Andy Borg um 18,00 Uhr. Außerdem gruppierten sich ca. 25 Informationsstände in den Gängen und Fluren um die Festhalle herum und gaben Auskunft über anstehende Probleme oder warben für Ihre Gruppierungen.



Oberschlesische Tanzgruppe

Am Sonntag, d. 27. 09., wurde wieder ein Stück Schlesien erkundet. Das erste Ziel war Neiße (Nysa), die schlesische Bischofsstadt, auch „schlesisches Rom“ genannt. Die mächtige gotische St. Jakobuskirche mit dem unvollendeten separat stehenden Glockenturm, das Kämmereigebäude mit der





Jakobuskirche Neißé

ehemaligen Stadtwage aus der Renaissance, die ehemalige Jesuitenkirche, daran anschließend das barocke Kollegium Carolinum mit dem Gymnasium und das barocke ehemalige Bischofspalais waren die Besichtigungspunkte. Beim Verlassen der Stadt wurde auf dem Jerusalemfriedhof noch das Grab von Joseph Freiherr von Eichendorff besucht.

Vorbei an Stauseen der Glatzer Neißé kamen wir nach Ottmachau mit der Bischofsburg auf dem Berg (heute Hotel). Die barocke zweitürmigen Pfarrkirche oberhalb des Ringes und das schöne Rathaus aus der Renaissance waren die Besichtigungsziele.



Ottmachau Rathaus



Wehrkirche von Patschkau

Unser nächstes Ziel war Patschkau (Paczków) und wir sahen die gotische Pfarrkirche, die im 16. Jahrhundert wegen der Türkengefahr in eine Wehrkirche mit Schießscharten auf dem Dach umgebaut wurde sowie die in großen Teilen erhaltene Stadtmauer mit den verschiedenen Tortürmen.

Letztes Ziel an diesem Tag war Münsterberg (Ziębice). Das Patschkauer Tor ist der letzte Rest der Stadtbefestigung. Der Rathausurm auf dem Ring stammt aus dem 16. Jahrhundert, das Rathaus aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Oberhalb des Ringes steht das zweischiffige gotische Münster St. Georg mit dem angebauten dreischiffigen gotischen Hallenchor. Die ehemalige evangelische Kirche aus dem 18. Jahrhundert ist heute Turnhalle für das Gymnasium



Münster St. Georg in Münsterberg



Rechts Renate Zajączkowska im Hotel

Der Tag wurde abgeschlossen, als sich am Abend Frau Renate Zajączkowska, Vorsitzende der DSKG Breslau im Hotel einfand und uns von der Arbeit, den Sorgen und auch schönen Erlebnissen der Deutschen in der Gesellschaft berichtete.

Bei der Rückkehr am Montag, d. 28. 09. stand die Stadt Bunzlau (Bolesławiec) auf dem Programm. Zunächst wurde das weithin bekannte Bunzlauer Keramikgeschirr (Bunzeltippel) eingekauft. Der frühere Standort der Burg wurde später mit der evangelischen Kirche bebaut, die jedoch heute katholisch ist. Der Ring mit dem Rathaus aus der Renaissance, später barockisiert sowie die stattlichen Bürgerhäuser an den Ringseiten und gotische Pfarrkirche die etwas erhöht über dem Ring steht vermitteln das Gesamtbild dieses Platzes. Vor der



Rathaus von Bunzlau



Kotusow-Denkmal

teilweise erhaltenen Stadtmauer in einer Grünanlage steht ein Denkmal, das an den russischen Generalfeldmarschall Kotusow erinnert, der in den Befreiungskriegen gegen Napoleon 1813 hier gefallen war und wegen dessen Verdiensten König Friedrich Wilhelm III. das Denkmal errichten ließ.

Am Abend war dann im Raum Erlangen die Reise beendet und die Teilnehmer erinnern sich gern und dankbar an erlebnisreiche Tage

## Einige Bilder von der Reise



Auf der Reise



Nach der „Würstchenpause“



Auf dem Autobahnparkplatz



Im Miniaturenpark in Schmiedeberg



Die Veranstaltung ist zu Ende



Der Bus vor der Jahrhunderthalle